



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 7. November 2017

Landeshauptmann Markus Wallner

Michael Lederer (Büro für Zukunftsfragen)

Monika Paterno (aha – Jugendinfo Vorarlberg)

Mit der Jugend für die Jugend

Breites Angebot zur Beteiligung und zum Engagement
erhöht Chancen und Perspektiven für die junge Generation

Mit der Jugend für die Jugend

Breites Angebot zur Beteiligung und zum Engagement erhöht Chancen und Perspektiven für die junge Generation

Das Land Vorarlberg setzt seit vielen Jahren auf das Engagement junger Menschen, die dadurch viel zur Lebensqualität im Lande beitragen. Beteiligung und Mitgestaltung sind daher – neben Bildung und Beschäftigung – wesentliche Schwerpunkte der Jugendförderung, die im Landesbudget für das laufende Jahr mit über 4,5 Millionen Euro dotiert ist. Mit der eben gestarteten Initiative **aha plus** gibt es nun ein Instrument, um Jugendlichen, die sich freiwillig engagieren, die gebührende Anerkennung zu schenken. Das Jugendbeteiligungsmodell Vorarlberg weist den Weg, wie die Mitwirkung der Jugend auf Gemeindeebene schrittweise etabliert werden kann. Und auch das **aha Jugendinformationszentrum** lädt mit vielen Aktionen und Angeboten Jugendliche dazu ein, sich gesellschaftlich einzubringen.

Für Landeshauptmann Markus Wallner geht es dabei vor allem darum, der jungen Generation in Vorarlberg bestmögliche Perspektiven und Zukunftschancen zu bieten: "Unsere Kinder und Jugendlichen sollen alle Möglichkeiten haben, um in der Persönlichkeitsentwicklung und der Bildungslaufbahn ihre Potenziale, Talente und Fähigkeiten voll zu entfalten. Dazu gehört es, dass sie mitbestimmen und mitgestalten können, wo immer es um sie betreffende Lebensbereiche geht."

aha plus – Engagieren, Punkte sammeln und Chancen nützen!

aha plus ist ein neues Anerkennungssystem für engagierte Jugendliche, das vom Büro für Zukunftsfragen des Landes Vorarlberg gemeinsam mit dem Fachbereich Jugend und Familie, dem aha sowie mit Pilotvereinen und Gemeinden unter Mitwirkung von Jugendlichen entwickelt wurde. "Damit sagen wir jungen Menschen Danke für ihre wertvollen ehrenamtlichen Leistungen und schaffen noch mehr Begeisterung für freiwilliges Engagement", so Landeshauptmann Wallner.

Im Rahmen von aha plus sammeln Jugendliche für freiwillige Tätigkeiten Punkte. Diese werden über ein Online-Tool erfasst und können gegen sogenannte Rewards eingelöst werden. Das sind sinnvolle Produkte (z.B. Veranstaltungstickets) oder besondere Möglichkeiten (z.B. Training mit Sportprofis). Dazu wird es in einer weiteren Ausbaustufe einen Engagement-Lebenslauf geben, der Vorteile bei der Jobsuche verschafft. Mitmachen können alle 12- bis 24-Jährigen, die eine aha card besitzen. Die kostenlose App und das Online-Tool gibt es jetzt auf www.ahaplus.at.

In den kommenden Wochen und Monaten werden rund 2.400 Institutionen zu einer Vorstellung von aha plus eingeladen – Jugendorganisationen, Vereine, Gemeinden sowie gemeinnützige Einrichtungen. Fixiert sind bereits Termine in Schruns (20. November 2017),

Dornbirn (29. November 2017) und Lauterach (4. Dezember 2017). Es folgen Einladungen für Vereine und Organisationen in Feldkirch, Bludenz und Klostertal, Egg, Götzis... Anmeldung und weitere Informationen ebenfalls unter www.ahaplus.at



Jugendbeteiligungsmodell Vorarlberg

"Gemeinden, denen es gelingt die Jugend für die aktive Mitgestaltung zu gewinnen, bleiben langfristig lebendig und attraktiv", ist Landeshauptmann Wallner überzeugt. Denn dadurch werden wertvolle Sozialkompetenzen gestärkt und die Verbundenheit zur Gemeinde wird erhöht. Das wirkt sich positiv auf die Lebensqualität aus. Deshalb legt das Land Vorarlberg großen Wert auf die Unterstützung, Vernetzung und Förderung von Menschen und Projekten, die junge Menschen zum Mitgestalten einladen. Viele Vorarlberger Gemeinden haben das Potenzial ihrer Jugend längst erkannt und unterstützen es. Aus diesen wertvollen Erfahrungen und Initiativen ist in Kooperation des Büros für Zukunftsfragen mit Annemarie Felder (felderprojekte) das Jugendbeteiligungsmodell Vorarlberg entstanden. Das Modell skizziert die schrittweise Etablierung von Jugendbeteiligung in Gemeinden. Jede Stufe beschreibt vielfältig erprobte Beteiligungsverfahren. Die Planung und erfolgreiche Umsetzung wird auf die individuelle Situation der jeweiligen Gemeinde angepasst.



Unterstützung für Gemeinden

Im Jahr 2017 wurden ca. 35 Gemeinden durch Information, Beratung, Coaching, Weiterbildung, Vernetzung, Kooperationen und/oder Förderung bei Kinder- und Jugendbeteiligungsaktivitäten unterstützt.

- Information: Ansprechstelle für Informationen, Vorträge und Erstberatung
- Workshops: Beteiligungsfachleute bieten kostenlos Basiswissen und Beratung vor Ort
- Beratung und Coaching zur Entwicklung von Beteiligungsstrategien und Maßnahmen (Förderhöhe bis zu 2.000 Euro)
- Begleitung von Kindern und Jugendlichen in Beteiligungsprozessen (Förderhöhe bis zu 3.200 Euro)
- Jugendforen/Jugendgremien: Förderung von kontinuierlichen Formen der Jugendbeteiligung (Förderhöhe bis zu 2.500 Euro)
- Vernetzung und Weiterbildung:
 - Inspiration und Austausch: www.langenachtderpartizipation.at
 - Beteiligungswissen und Methoden: www.aoh-vorarlberg.at

Weitere Informationen siehe auf www.vorarlberg.at/zukunft/kjb

Gemeindeworkshops auf Bestellung

Wie werden junge Menschen zu Mitgestaltenden lebendiger Gemeinden? Kinder- und Jugendbeteiligung klingt gut, wirft aber auch Fragen auf: Was bringt das? Wie gelingt das? Aufwand? Wunschkonzert? Die Workshops bieten Informationen und Austausch zu Kinder- und Jugendbeteiligung in der Gemeinde und sind ab drei Teilnehmenden (z.B. BürgermeisterIn, Gemeindevertretung, Jugendausschuss, Verwaltung, Schulleitung, Jugendliche) buchbar. Dabei werden die Ausgangslage und die nächsten Schritte skizziert. Die Kosten trägt das Land Vorarlberg. Termin und Raum werden individuell vereinbart. Buchung unter zukunftsbuero@vorarlberg.at oder Telefon 05574/511-20605.

Jugendbeteiligung als Jahresschwerpunkt des Kinder- und Jugendbeirats

Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbeirat wurde ein Schwerpunkt-Programm entwickelt, das 2017 in Kooperation mit der koje (Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung) und dem Fachbereich Jugend und Familie umgesetzt wird. Neben einem Fachimpuls durch Kriemhild Büchel-Kapeller (Büro für Zukunftsfragen) werden mehrere Formate zum Austausch von Erfahrungen und zur Entwicklung von Jugendbeteiligungsprojekten angeboten.

An der Spitze des Kinder- und Jugendbeirats hat ein Wechsel stattgefunden. Zur neuen Vorsitzenden ist Beatrice Smounig (Österreichische Wasserrettung) gewählt worden. Sie löst Christoph Hämmerle ab, dem LH Wallner für seine Arbeit in den letzten vier Jahren dankt.

Der Beirat besteht aus 17 Organisationen und sechs beratenden bzw. kooptierten Einrichtungen. Er vertritt die Interessen der Vorarlberger Jugendlichen mit dem Ziel, die gesellschaftliche Mitwirkung junger Menschen in allen Lebensbereichen zu verstärken. Der Kinder- und Jugendbeirat berät die Landesregierung in grundsätzlichen Fragen, die junge Menschen betreffen. Er kann Empfehlungen und Anregungen an die Landesregierung richten und ist darüber hinaus mit zahlreichen Veranstaltungen, Seminaren, Publikationen etc. aktiv.

Die 17 Organisationen der verbandlichen Jugendarbeit zählen zusammen 41.500 Mitglieder. Die Tätigkeiten sind vielfältig und reichen in sehr viele gesellschaftliche Bereiche hinein

FuckUp Night Jugendbeteiligung

Am 14. November 2017 ab 18:30 Uhr findet in Kooperation des Büros für Zukunftsfragen mit koje (Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung) und aha – Jugendinfo Vorarlberg in der OJA Dornbirn eine Veranstaltung zum Thema Jugendbeteiligung statt. Partizipation ist wertvoll, stärkt die Selbstwirksamkeit und ist ein grundlegendes Arbeitsprinzip der offenen Jugendarbeit. Prinzipien sind so eine Sache, und im Alltag oft schwierig zu leben. Wie gelingt es, junge Menschen zu beteiligen? Dazu braucht es immer wieder Inspiration, Know-how, Frustrationstoleranz und Austausch. Auch das Scheitern will gelernt sein. Bei der FuckUp Night erzählen Menschen Geschichten von Partizipationserlebnissen, bei denen nicht alles wie am

Schnürchen gelaufen ist. Sie erzählen auch, was sie daraus gelernt haben, tauschen sich darüber aus, schärfen ihren Blick und schöpfen neuen Mut. Jetzt erst recht! Gemeinsam wollen wir Impulse für eine lebendige Beteiligungskultur in der Jugendarbeit setzen.

Neues Kinder- und Jugendgesetz

Als ein weiteres Beispiel für gelungene Jugendbeteiligung ist bereits im April 2017 das neue Vorarlberger Kinder- und Jugendgesetz in Kraft getreten. Rund 1.100 Jugendliche, Jugendeinrichtungen, der Kinder- und Jugendbeirat und 20 Fachleute haben daran mitgewirkt. Die wichtigsten Neuerungen: Bei den Ausgehzeiten für 16-Jährige entfallen bisherige Einschränkungen. Das Rauchverbot für unter 16-Jährige umfasst nun auch E-Zigaretten, E-Shishas und sonstige verwandte Produkte.

Raum und Räumlichkeiten für die Jugend

Jugendzentren und Jugendtreffs sind wichtige Anlaufstellen, um mit jungen Menschen in Kontakt zu treten. In enger Kooperation mit den Gemeinden hat sich landesweit eine gute Infrastruktur im Bereich der offenen Jugendarbeit entwickelt und etabliert. Mit rund 165 hauptamtlichen Mitarbeitenden wird ausgezeichnete Jugendarbeit geleistet.. Auch im Vorarlberger Jugendinformationszentrum aha dreht sich alles um Jugendliche und ihre speziellen Bedürfnisse. Die aha card bietet nicht nur zahlreiche Ermäßigungen, sondern gilt seit diesem Frühjahr in Vorarlberg auch als offizieller Altersnachweis für alle 12- bis 24-Jährigen.

Jugendprojektwettbewerb – Einladung zu Kreativität und Engagement

Kreative Ideen und Projekte können Jugendliche aktuelle auch beim Jugendprojektwettbewerb präsentieren. Bereits beim regionalen Finale wurden neun Vorarlberger Projekte präsentiert. Die Gewinnerinnen und Gewinner des regionalen Bewerbes können sich wieder beim Finale des interregionalen Bewerbs am Samstag, 11. November 2017, 17:00 Uhr im Spielboden in Dornbirn mit den besten Projekten aus Liechtenstein und St. Gallen messen. Weitere Bewerbe finden 2018 statt, wie z.B. auch der Redewettbewerb, bei dem Jugendliche öffentlich zu nationalen und internationalen Gesellschafts- und Jugendfragen Stellung nehmen können.

Tipps und Infos beim aha

Workshops "Lost in Information?"

Das aha bietet kostenlose Workshops an, um die Informationskompetenz von Jugendlichen zu stärken.

Jugendliche und Information im Web 4.0: Kann man Informationen aus dem Internet trauen? Was sind Fake News und lügen Bilder wirklich nie? Wer bestimmt eigentlich, welche Meldungen auf meiner Timeline zu sehen sind? Ist der erste Treffer auf Google immer der beste und wer steckt eigentlich hinter Wikipedia? Kritisches Denken ist gefragt. Jugendliche lernen im Workshop

"Lost in Information?" ihre eigene Rolle in digitalen Medien und sozialen Netzwerken zu reflektieren und das dichte mediale Informationsnetz mit den vielen dahinterstehenden Interessen besser zu verstehen. Neben der Vermittlung von Kriterien zur Quellenkritik werden auch rechtliche Fragen zu Bild- und Urheberrechten im Workshop thematisiert.

Aktuelle Infofolder für Jugendliche

- "Geld, Steuern, Versicherung" – die wichtigsten Punkte einfach erklärt
- "Suche Wohnung" – Tipps für die Suche sowie Infos über Kosten, Förderungen und sonstige Anlaufstellen
- "Lehre gesucht" – Infos zu Schnuppertagen, berufspraktische Tage, Schnupperlehre in über 180 Firmen in Vorarlberg

Professionelle Bewerbungsfotos

Zur perfekten Bewerbung gehört neben den Hardfacts auch ein aussagekräftiges Foto. Ein solches bekommen Jugendliche an vier Terminen gratis im aha Dornbirn, Bregenz und Bludenz sowie erstmals auch im Graf Hugo in Feldkirch. Ein Profi-Fotograf setzt sie passend in Szene.

Zusätzlich zum Foto-Shooting gibt es Tipps und Infos zum Bewerbungsschreiben sowie Unterstützung bei der Suche nach Ferien- und Nebenjobs oder einer Lehrstelle.

Termine (jeweils 14:00 bis 17:00 Uhr)

- 20. November 2017, aha Dornbirn
- 21. November 2017, Graf Hugo / Feldkirch
- 22. November 2017, aha Bregenz
- 24. November 2017, aha Bludenz

Die Aktion ist kostenlos für alle 14- bis 26-Jährigen. Für Gruppen ab fünf Personen wird um Anmeldung gebeten.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar